

INHALTSVERZEICHNIS

03	Zum Geleit
04	Ein Mann der alten Schule
05	Mensch und Schiene
06	Heilsame Schiene
07	Auf Schienen um die Welt
80	Schienen bedeuten auch Abschied
10	Schienen
12	Lieferkettengesetz: Schienen, die zu mehr Gerechtigkeit führe
14	Segen für alle! Nicht nur für wenige Auserwählte
15	Deine starke Stimme im Erzbistum Köln
16	Gemeinderat wählen!
17	Kirchenvorstand wählen!
18	Abschied Cordula Krause
21	Vorstellung Pater Paul
22	+++ Nachrichtenticker +++
24	ST. CHRISTOPHORUS
32	ST. JOSEPH
49	Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
50	Ansprechpartner
51	Impressum

ZUM GELEIT

Lieber Leserinnen und Leser der BEGEGNUNGEN!

Ganz ehrlich: Beim Titel für diese Ausgabe "Schienen" fällt mir spontan nur ein, dass der Weg auf einer Schiene festgelegt ist und nur gelegentlich durch eine Weiche verändert werden kann, dass ich aber auch auf diese Weichenstellung keinen Einfluss habe. Das behagt mir als Analogie für das Leben überhaupt nicht. Denn ich glaube nicht, dass irgendetwas in meinem Leben vorherbestimmt ist. Es mag genetische, pädagogische und soziale Dispositionen geben, die auf mich einwirken, Begrenzungen, die vorgegeben sind. Aber mit diesen Grenzen entscheide ich selbst, was ich tue oder lasse, welchen Weg ich nehme.

Als Geschöpf Gottes bin ich in mein einzigartiges Leben gerufen und mit einem freien Willen ausgestattet. Ich bin keine Marionette in den Händen einer höheren Macht oder, um im Bild zu bleiben: Ich bin keine Lok auf einer Schiene. Dafür bin ich dankbar.

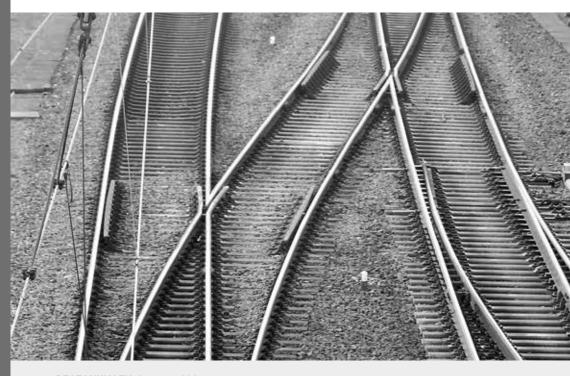
Ich wünsche Ihnen angeregte Lektüre!

Ιh

Rod Cochram

Gerd Stratmann, Pfr.

PS: Natürlich - wenn ich im Zug sitze, bin ich froh über die Schienen, auf denen er fährt. So bringt er mich sicher ans Ziel.



)4

05

EIN MANN DER ALTEN SCHULE

Meinen Mathe-Leistungskurs in der Oberstufe hatte ich auch gewählt, weil ich mit der Lehrkraft, die mich seinerzeit unterrichtete, gut klar kam und natürlich, weil Zahlen mir Freude bereiten.

Zu Beginn des Schuljahres und Ausgabe der Stundenpläne stand dann fest, dass es jemand anders sein wird: Dr. Fritz Speitkamp.

Alle Schülerinnen (zu meiner Einschulung in Klasse 5 war St. Anna noch ein "Erzbischöfliches Mädchengymnasium") staunten. Ein Doktor … neu an unserer Schule … ganz jung konnte er also nicht mehr sein. Wer kam da auf uns zu?

Schnell kamen die Tatsachen auf den Tisch: Dr. Speitkamp war pensionierter Schulleiter eines anderen Wuppertaler Gymnasiums. Offensichtlich hatte er auch Freude an Zahlen und am Unterrichten. Bedauerlicher Weise hatten wir das zunächst nicht erkannt.

Er versuchte uns – einige waren auf Grund von "Ehrenrunden" schon fast volljährig – Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit zu vermitteln. So kann ich mich noch gut daran erinnern, dass ich einen Klassenbucheintrag kassiert hatte, weil ich 30 Sekunden (!) zu spät im Unterricht war. Man sagt mir nach, dass ich nicht der überpünktlichste Mensch bin; aber in Mathe war ich nie mehr zu spät.

Die Handschrift wollte er bei allen Schülerinnen verbessern. So gab er vor, manches einfach nicht lesen zu können und wertete es als falsch. Ich fand damals manches ungerecht, anderes fiel vielleicht auf fruchtbaren Boden.

Nicht verstanden habe ich bis heute, dass es mathematisch bewiesen sein soll, dass sich Parallelen in der Unendlichkeit treffen. Entweder ist – so mein Verständnis - etwas genau parallel oder eben nicht und die Geraden können sich im letzteren Fall auch irgendwo und irgendwann treffen.

Oft, wenn ich Bahngleise sehe, denke ich an Dr. Fritz Speitkamp (1909-1996).

Vielleicht hatte er doch recht, dass sich die Schienen im Unendlichen treffen?

mes



MENSCH UND SCHIENE

Menschen auf Schienen, ziehen an einem Strang,

beachten Signale und werden in ihre Schranken gewiesen.

Für sie werden Weichen gestellt, die Entscheidung für

eine Richtung. Man steht unter Strom und es geht zügig voran.

Manchmal ist man total abgefahren!

Rotes Licht - ein Halt im Bahnhof, Leben mit Menschen, die sich auf die Schiene begeben. Ein Pfiff, grünes Licht und man bewegt sich weiter. Man hat einen Plan.

Es geht schnell und schneller, das Leben rast an einem vorbei.

Städte, Landschaften, Wälder und Wasser. - Industrie.

Es wird schwarz vor den Fenstern, unheimlich, ein Tunnel.

Man ist auf alles eingestellt, bei Gefahr zieht man die Notbremse.

Wieder gibt es einen neuen Stopp. Neue Begegnungen, Rufe,

Schreie und das Quietschen der Bremsen.

Durchsagen zur Orientierung, weiter geht es.

Das monotone Rattern macht müde, aber man kommt weiter.

Die nächste Station wird angefahren. Ein Schild: Bahnhofsmission

Was ist das? Es ist eine christliche Hilfsorganisation im Bahnhofsgebäude.

Und dann steht man vor einem Prellbock. Ist die Fahrt zu Ende?

Nein, es wird gesäubert, gewartet, repariert – halt gesund gepflegt.

Nach einer Pause geht es weiter.

Personen- oder Güterverkehr, jeder hat eine Bestimmung.

Die Strecke wurde gewechselt, es geht langsamer voran.

Wie im Alter. Und wenn man dann mal neben der Schiene steht,

ist man entgleist. Man braucht Hilfe.

Ich stehe auf den Gleisen vor einer langen, geraden Strecke.

Die Schienen laufen am Horizont in einem Punkt zusammen.

Ist es das Ziel dieser Fluchtpunkt?

Doch ich bin nicht auf der Flucht, bin weiter auf der Schiene

und lasse mich weiter durch das Leben leiten.

Doch dann habe ich andere Pläne und wechsel die Schiene!

Michael Kubanek

HEILSAME SCHIENEN

"Frau Jahn! Thema Schienen für den nächsten Pfarrbrief!", so sprach mich eine ältere Dame aus unserer Gemeinde an und zeigte mir ein Paar winziger, orthopädischer Schühchen. "Meinen Sie auch solche Schienen?" Tatsächlich hatte ich schon über allerlei. medizinische Schienen nachgedacht. Und da war er nun, der Anlass, auch über diese Schienen zu schreiben. Auch diese Schienen führen an ein Ziel. Dank der hier gezeigten Schienen (gleich nach dem Gottesdienst kurzerhand an der Kirchentür fotografiert) konnte in den 70er-Jahren ein ehemaliges Gemeindekind auch laufend ins Leben starten. Eine Fehlstellung der Füße wurde korrigiert, sodass das kleine Mädchen normal das Laufen erlernen konnte.

Die älteren von uns erinnern sich auch sicherlich an die aufwändigen Beinschienen von Kindern und Jugendlichen, die an Polio (Kinderlähmung) erkrankt waren. Auch hier halfen Schienen, das Leben besser zu bewältigen.

Medizinische Schienen gibt es natürlich auch heute in allen Fassetten.
Nach Unfällen werden alle möglichen Extremtäten geschient, damit sie z.B. nach Brüchen wieder zusammenwachsen, damit überdehnte oder angerissene Sehnen entlastet werden, um Fehlstellungen zu korrigieren.
Schnarchschienen sollen das Schnar-

chen verhindern. Aufbissschienen



helfen gegen nächtliches Zähneknirschen, kieferorthopädische Apparaturen können sicher auch im weitesten Sinn als Schienen bezeichnet werden, lenken sie doch den Kiefer in bestimmte Richtungen. Sicher fallen Ihnen noch mehr Beispiele ein.

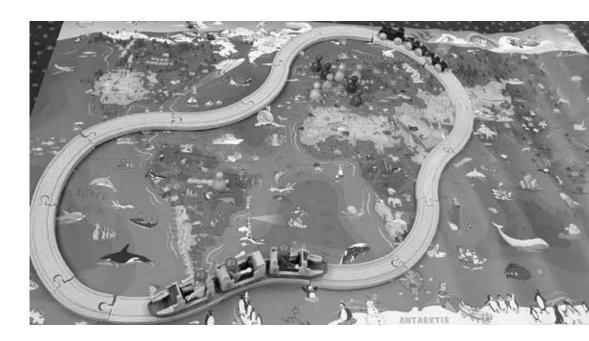
Natürlich engen all' diese Schienen den Träger oder die Trägerin erst einmal ein, sind lästig, sind unflexibel und bedeuten zunächst eine Einschränkung. Langfristig erleichtern sie das (Weiter)-Leben, helfen Ziele zu erreichen, bieten einen Ausweg aus einer Misere, sind also **heilsame** Schienen. **AUF SCHIENEN UM DIE WELT**

Schienen ermöglichen uns, die Welt zu bereisen. Unsere Kinder haben überlegt, wo sie in Urlaub waren. Auf einer großen Weltkarte haben wir diese Orte markiert. Es gab große und kleine Reisen, kurze und lange. Nicht nur in den Urlaub wollen die Kinder, sondern auch zu ihren Verwandten. So geht es über den Ozean nach Südamerika.

Aber auch Wuppertal hat einige Schienen. Die Schwebebahn ist ein besonderes Erlebnis. Auf Schienen schweben. Die Schienen tragen einen und geben Halt. Ebenso wie im Leben. Durch viele Fahrten auf Schienen sind neue Begegnungen möglich. In der Schwebebahn trifft man eine Gruppe aus einem anderen Kindergarten, im Zug neue Weggefährten. In unserem Kindergarten haben wir eine neugierige Schnecke, die wir auf ihrer Reise begleiten. Das Besondere: Die Schnecke reist auf einem Schwanz des Buckelwales durch ferne Länder. Wir sind sehr gespannt, wohin uns diese Reise führt, und was die beiden erleben und wen sie treffen.

Trotz aller Umstände wollen wir uns die nächsten Wochen besonders schön gestalten und zumindest gedanklich andere Länder bereisen. Wir hoffen auf baldige Reisen, und in diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

Ihr Kita Team St. Joseph



SCHIENEN BEDEUTEN AUCH ABSCHIED

Schon als Kind bin ich gerne mit Bussen und Bahnen gereist.

Von meiner Heimatstadt Radevormwald aus gab es damals noch eine Bahnverbindung nach Wuppertal: Vom Oberbergischen in die Großstadt!

Ich erinnere mich noch gerne an die seltenen, ganz besonderen Zug-Reisen, wenn damals Tante Gertrud als Schneiderin Stoffe und Zutaten aus den Geschäften in Elberfeld an der Hofaue brauchte und ich sie begleiten durfte. Mit meiner Mutter fuhr ich einmal zum Augenarzt nach Barmen, weil ich so sehr schielte und eine Brille brauchte. Ich war dann im Kindergarten das einzige Kind mit Brille und sehr stolz darauf.

An der Bahnstrecke gab es Haltestellen mit eigenartigen Namen.

Onkel Paul wohnte in Wilhelmstal, Kräwinklerbrücke lag gleich an der Wupper und in Vogelsmühle stand eine schöne Kirche.

Wenn die Züge in den Ortschaften hielten, mußten sie erst auf den Gegenverkehr warten. Auch Güterzüge fuhren auf dieser eingleisigen Strecke. Ich erinnere mich daran, dass die Schienen immer glänzten; sie waren in ständigem Gebrauch.

Als ich mit 17 Jahren eine Ausbildung in Wuppertal begann und nur einmal im Monat heimfahren konnte, bedeutete mein Reisen oft auch Heimweh für mich. Immer wieder musste ich zuhause, am Bahnhof, Abschied nehmen.

Ja, Schienen bedeuten auch Abschied, und genau auf dieser Bahnstrecke gab es vor 50 Jahren für viele Menschen einen grausamen Abschied:

Am 27. Mai 1971 feierte eine Schulklasse ihren Hauptschul-Abschluss mit einem Tagesausflug nach Bremen. Auf der Heimfahrt waren Schülerinnen und Schüler, einige Lehrer und Eltern, in Oberbarmen fröhlich in den Sonderzug, einen Schienenbus Richtung Radevormwald, gestiegen. In einer Stunde würde man wieder daheim sein!

Zwischen den Haltestellen Beyenburg und Dahlerau geschah gegen 21 Uhr dann das schreckliche Schienen-Unglück:

Mit einem entgegenkommenden Güterzug kam es zu einer so heftigen Kollision, dass 46 Menschen die Reise nicht überlebten.

Ich erfuhr damals in Köln von dem Drama.

Die Bahnstrecke gibt es inzwischen nicht mehr, aber die Menschen in der Region werden das Unglück niemals vergessen.

Um diesen Artikel zum Thema "Schienen" zu schreiben, besuchte ich den Kommunalfriedhof in Radevormwald, wo auch nach 50 Jahren noch das Gräberfeld und ein mächtiges Denkmal mit musizierenden Engeln die Menschen zum Gedenken einladen.

bb



SCHIENEN ...

... begleiten mich seit recht früher Kindheit.

Seit der ersten Modelleisenbahn – mit Metallschienen und kleinen Zügen, mit Loks und Wagen ebenfalls aus Metall. Der Weg ist vorgegeben, die Schienenstränge geben Halt und Richtung.

Die Lage der Schienen ist das System, auf und in dem ich mich bewege.

Die Loks, die Züge, fahren darauf – geradeaus oder zweigen ab, wenn die Weiche gestellt wird.

Ich lerne, Entscheidungen zu treffen. Weiche legen, oder nicht? Bleibe ich auf der geradeaus führenden Strecke? Oder zweige ich ab?

Einmal abgezweigt, geht es nicht so einfach zurück. So etwas gibt es auch im Leben.

Mit Chancen – auf eine schöne Nebenstrecke und besondere Erlebnisse. Mit Risiken – wo bin ich hier nur hingeraten? Wenn ich das gewusst hätte.



Im Modell darf und muss ich die Bäumchen selbst pflanzen. Das ist das Kreative an der Beschäftigung mit der kleinen Eisenbahn und den kleinen Schienen, neben den technischen und handwerklichen Herausforderungen, die es mit sich bringt. Aufgabe ist es zudem, die Schienen so zu legen, dass das Fahren darauf Spaß macht, dass es Sinn macht, abzuzweigen und irgendwohin zu fahren, aber auch wieder zurückzukommen

Ich bin der Schienen in fast 60 Jahren nicht überdrüssig geworden. Ganz im Gegenteil: Die Faszination ist immer intensiver geworden, die Beschäftigung damit war immer ein Ausgleich zum Berufsleben, manche Urlaube habe ich auf Schienen verbracht, bin in der Natur gewandert und den Schienen gefolgt, habe Strecken erwandert, die in eine herrliche Landschaft gelegt wurden.

Natürlich gibt es auch die profane Seite: Verkehrsmittel, Transportmittel, Umweltzerstörer, notwendiges Übel oder teilweise sogar Chance für eine Mobilitätswende (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Ich habe mich der verklärten und träumerischen Seite der Schienen zugewandt. Eine Miniaturwelt zu erschaffen, die dem Vorbild abgeschaut ist, aber nichts zwingend maßstabgerecht nachbildet, ist mir zum Lebensinhalt geworden. Wo man im kleinen Maßstab die Wanderung an der Bahnstrecke entlang machen kann, den Schienenverläufen folgende Züge beobachtet und das Ganze ein wenig als Kunstwelt erlebt.

Die ersten 1000 m Schienen im Modellmaßstab liegen schon!

Andreas Bergermann



Nicht alle Strecken sind so nah an der Natur und in der Natur wie die obige. Das zarte Grün drängt Richtung Schienen, die nicht mehr intensiv genutzt scheinen

Und die Natur: Früher oder später holt sie sich die Schienen zurück. Nicht im rauen Bahnalltag. Aber auf der vergessenen oder stillgelegten Strecke. Mitten aus dem Schotter des Gleisbetts sprießt ein kleines Bäumchen, fragt nicht, wächst einfach. Die Natur kennt immer den Neuanfang.

Schienen gibt es überall,

Doch, fährst du nach Wuppertal, Bleib' dort nicht am Bahnhof steh'n, Solltest rasch zur Wupper geh'n; Ein paar Schritte - und du siehst Gleich ein mächtiges Gerüst Über dir, mit dicken Schienen -Überlegst, wozu sie dienen?

Doch dann hörst du schon das Knattern, Bremsen-quietschen, Brummen, Rattern. Oh, da kommt die Schwebebahn! Sie hängt an den Schienen dran. Räder tragen das Gewicht, Nein - das glaubt man einfach nicht! Hundertzwanzig Jahre schon Gibt es diese Sensation! Durch das ganze Wupper - Tal Kannst du schweben; - hast die Wahl: Zügig mit dem Zug durchbrausen, Oder mit dem Auto sausen ... Das geht schneller, - doch beim Schweben, Freust du Du dich an Deinem Leben; Kannst zum Wupperufer winken, Siehst bei Nacht die Lichter blinken, Staunst und träumst dort in der Höhe, Hast dem Himmel in der Nähe! -

Schienen unten oder oben ... Wuppertal wird sich stets lohnen, Aber durch die Schwebebahn sind wir einfach ... glücklich dran!

bb

GESETZ ZUR LIEFERKETTE: SCHIENEN, DIE ZU MEHR GERECHTIGKEIT FÜHREN

Seit Jahrzehnten läuft der Welthandel auf Schienen, die für viele Menschen Armut, Ausbeutung, den Verlust ihrer Würde und Ungerechtigkeit bedeuten. Menschenrechtsverstöße finden oft am Beginn der Lieferketten statt, z.B. durch Kinderarbeit in Fabriken und Plantagen.

Vor etwa 50 Jahren wurde eine Weiche auf andere Handels-Schienen gestellt. Wie sähe eine Welt aus, in der Unternehmen nicht mehr in erster Linie dem Profit, sondern dem Menschen und der Umwelt verpflichtet sind? Diese Frage stellten sich die Gründerinnen und Gründer der Bewegung Fairer Handel. Sie sahen, dass unsere Art zu leben und zu handeln, nicht zukunftsfähig ist. Aus dieser Bewegung heraus entstanden die ersten Weltläden, in denen faire Waren verkauft werden. Was genau heißt das nun?

In der "Konvention der Weltläden" werden Standards festgelegt, nach denen die Beteiligten handeln. Hier eine verkürzte Zusammenstellung:

Handelspraktiken

Alle Akteure kooperieren miteinander und vermeiden unfairen Wettbewerb. Die Handelsspanne und der Preis müssen fair sein. Alle Produkte und Zutaten von Produkten, die im fairen Handel angeboten werden, müssen aus Fair-Handels-Quellen bezogen werden.

Arbeitsbedingungen

Die Menschen und ihre elementaren Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Es darf keine Diskriminierung geben, z.B. aufgrund Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität. Es darf keine ausbeuterische Kinderarbeit stattfinden. Es ist sicherzustellen, dass es keine Zwangsarbeit gibt.

Verpflichtung zur Transparenz

zwischen den Handelspartnern und gegenüber der Öffentlichkeit.

Umweltschutz

Alle Akteure des Fairen Handels bemühen sich um größtmögliche Umweltverträglichkeit im Herstellungs- und Vermarktungsprozess. Einkäuferinnen/Einkäufer und Importorganisationen bevorzugen Produkte, die auf der Basis von ökologisch nachhaltig erzeugten Rohstoffen hergestellt sind. Bei landwirtschaftlichen Produkten wird die Ökozertifizierung gefördert.

Nach diesen Richtlinien arbeitet auch unser Weltladen in Ronsdorf. Unsere Kunden können sicher sein, dort Waren von anerkannten Lieferanten vorzufinden.

Aber auch auf den eingefahrenen Schienen des Welthandels kann sich etwas tun

Neben Kirchen, Umweltverbänden und verschiedenen christlichen Organisationen setzen sich inzwischen mehr als



"Wir stehen hinter einem starken Liefergesetz."

60 Unternehmen öffentlich dafür ein, ein Lieferkettengesetz zu verabschieden, das Unternehmen verpflichtet, dafür zu sorgen, dass in keiner Phase der Lieferkette umweltschädigende oder gegen humane Produktionsbedingungen verstoßende Produktionsverfahren stattfinden.

Dieses Anliegen haben die Pfarrerinnen und Pfarrer der Ronsdorfer Gemeinden unterstützt, in dem sie sich – auch optisch – hinter ein starkes Lieferkettengesetz gestellt haben.

um



Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1 42369 Wuppertal-Ronsdorf Telefon: 46 61 65



SEGEN FÜR ALLE! – NICHT NUR FÜR WENIGE AUSERWÄHLTE

Die Bibel erzählt in Genesis 6-9, wie die Schöpfung an der Gewalttätigkeit der Menschen zugrunde geht und in der Großen Flut versinkt. Gott Adonaj aber, der verliebt ist in das Leben, setzt einen neuen Anfang. Er lässt die Schöpfung mit Noah, seiner Familie, den vielen Tieren und allem sonst neu entstehen. Er wagt es noch einmal und schließt einen Bund mit den Menschen, und zwar mit allen Menschen, nicht nur mit den Völkern der Bibel, nicht nur mit Israel und der Kirche! Er spricht über alle Menschen Seinen Segen aus, d.h.: Er heißt jeden Menschen gut, sagt Ja! zu jedem Menschen, ist jedem Menschen in Wohlwollen zugewandt. Zum Zeichen für diesen Bund hängt er den Bogen in die Wolken - eigentlich ist das ein Kriegsbogen, der nun seine Funktion verliert, in alter Tradition aber wird er zum Regenbogen: Als immerwährende Erinnerung an diesen Bund und an den

Segen über jeden Menschen.

Kein Mensch verfügt über diesen Segen. Kein Mensch kann ihn erteilen oder verweigern. Aufgabe der Religionsgemeinschaften der Bibel ist es, diesen Segen Menschen zuzusprechen, sie des Wohlwollens Gottes zu versichern, ihnen Seine Liebe zuzusagen, und zwar jedem Menschen, ganz gleich welcher Herkunft und Sprache, welchen Geschlechts, welcher sozialen Klasse oder welcher sexuellen Orientierung. Gott Adonaj ist es, der Seinen Segen auf jeden Menschen legt, weil Er ihn als sein Geschöpf liebt.

Zum Zeugnis dafür hängen an der Christophoruskirche und an der Josephskirche jetzt Regenbogenfahnen, und: Zum Zeichen dafür, dass unsere Kirchen und Gemeinden Orte des Segens sind.

Pfr. Gerd Stratmann





DEINE STARKE STIMME IM ERZBISTUM KÖLN

Diesen Satz finden Sie auf den Plakaten zu den im November anstehenden Wahlen. Neben der Pfarrgemeinderatswahl stehen auch Wahlen zum Kirchenvorstand an.

Bei den Wahlen geht es um **unsere Gemeinden vor Ort**, in Ronsdorf und auf Lichtscheid und auf den ganzen Südhöhen. Notieren Sie sich schon

einmal den Termin. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und stärken Sie den Kandidatinnen und Kandidaten den Rücken für ihr Engagement. Ihre Stimme motiviert die Gewählten, sich voll und ganz für die Gemeinde – und das sind auch Sie – einzusetzen, auch wenn aus Köln stetig ein Gegenwind bläst.

Gemeinschaft ich Mit Mut Gestärkt durc Gottes Zutr Gestalten Gestalten Heute das Morgen



Deine starke Stimme im Erzbistum Köln.





GEMEINDERAT WÄHLEN!

Auf den Südhöhen wählen wir wieder in allen vier Gemeinden einen eigenen Gemeinderat. Diese vier Gemeinderäte bilden zusammen den Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich "Südhöhen" mit dem Leitungsteam, bestehend aus zwei Vertretern jeder Gemeinde und dem gesamten Seelsorgeteam.

Die Gemeinderäte haben das Wohl der Gemeinde im Auge. Sie koordinieren und kümmern sich zusammen mit dem Seelsorgeteam um die Gestaltung des kirchlichen Lebens, die Seelsorge und der Pastoral vor Ort.

Hier finden sich Menschen.

- die motiviert sind, neue Ideen in den Blick zu nehmen.
- die sich den Glauben und die Hoffnung auf eine Zukunft der Kirche nicht nehmen lassen.
- die sich mit ihren Charismen und Fähigkeiten für eine lebendige Gemeinde einsetzen.
- die sich Gedanken über die Zukunft unserer Gemeinden machen.
- die ihr Engagement zuallererst als Berufung ihres Christseins verstehen.

Glauben Sie mir, auf den Südhöhen ist vieles möglich, wenn wir nur wollen. Wir pflegen ein geschwisterliches Miteinander. Es werden keine Entscheidungen von oben herab getroffen. Alles wird offen diskutiert. Auch, wenn die Meinungen unterschiedlich sind, ist es uns bisher immer gelungen, tragfähige Lösungen zu finden. Ich verweise da sehr gerne auf unser Gemeindeprofil. Dieses und weitere Informationen zum Pfarrgemeinderat finden sie im Internet unter pfarreien-gemeinschaftsuedhoehen.wtal.de.

Können Sie sich vorstellen, sich aktiv als Mitglied im Gemeinderat mit auf dem Weg zu machen? Dann melden Sie sich bei mir, den aktuellen Mitgliedern im Gemeinderat oder in einem der Pfarrbüros.

> Rainer Kramm Vorsitzender des Leitungsteams Südhöhen



KIRCHENVORSTAND WÄHLEN!

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Kirche auf materielle Mittel angewiesen, auf die Kirchensteuer und das örtliche Vermögen in den Kirchengemeinden. Dieses Vermögen zu verwalten und zu vermehren, seine Erträge und ergänzende Kirchensteuermittel sinnvoll zu verwenden, ist die Aufgabe des Kirchenvorstandes. Durch eine verantwortungsvolle Verwaltung von Kapital- und Grundvermögen der eigenen Kirchengemeinde generiert der Kirchenvorstand finanzielle Mittel, die den eigenen Spielraum zur Ermöglichung pastoraler Aufgaben weitet, aber auch zur Stärkung der bistumsweiten Aufgaben in solidarischer Weise beiträgt. Die zusammenfassende Antwort auf die Frage nach den damit verbundenen Rechten und Pflichten geben das Kirchenrecht und die Grundsatzbestimmung des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24.7.1924 bzw. gleichartige kirchliche Nachfolgebestimmungen: "Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen in der Kirchengemeinde. Er vertritt die Gemeinde und das Vermögen."

Am 6./7. November 2021 stehen die nächsten Kirchenvorstandswahlen an. falls nicht aus besonderen Gründen ein anderer Termin festgelegt wird.

Das Amt eines Kirchenvorstandsmitglieds dauert sechs Jahre. Alle drei Jahre wird die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder neugewählt. Auch bei der Wahl 2021 wird daher die Hälfte der Mandate neu vergeben.

Die wichtigsten rechtlichen Vorausset-

zungen zur Wählbarkeit von KV-Kandidaten sind:

Wählbar ist jedes Gemeindemitglied, das seinen ersten Wohnsitz seit mindestens einem Jahr in der Pfarrei hat und das mind. 21 Jahre alt ist.

Grundsätzlich werden engagierte Gemeindemitglieder gesucht, denen es Freude bereitet, ihr Fachwissen in die Verwaltung ihrer Kirchengemeinde mit einzubringen.

Erfahrungen zeigen, dass Kirchenvorstände sehr davon profitieren, wenn sie u.a. Mitglieder haben, die über nachfolgende formale Oualifikationen verfügen:

Handwerker/in

Betriebswirt/in

Jurist/in, oder Mitarbeiter/in in diesen Büros

Architekt/in oder deren Fachangestellte

Geschäftsführer/in

Bankkaufmann/frau

Controller/in

Personalverantwortliche

Buchhalter/in

Sicherheitsbeauftragte

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit Ihren Fähigkeiten in unserer Gemeinde einbringen. Melden Sie sich gerne bei Pfarrer Gerd Stratmann, einem jetzigen KV Mitglied oder im Pfarrbüro.

Thomas Böhner

ABSCHIED CORDULA KRAUSE

"... eine Zeit, in der ich frei von Berufspflichten bin und machen kann, was und wieviel ich will."

Als ich am 1. September 1999 meinen seelsorglichen Dienst in St. Joseph und auf den Wuppertaler Südhöhen begann, da war ich ganz schön aufgeregt. Ich hatte nur wenige Monate zuvor in St. Antonius in Barmen meine Berufstätigkeit als Gemeindereferentin nach langer Familienphase wieder aufgenommen, als mich plötzlich und unerwartet eine Anfrage des Seelsorgeteams aus Ronsdorf traf. "Ob ich mir wohl vorstellen könne, die frei werdende Stelle als Gemeindereferentin in St. Joseph und auf den Südhöhen anzutreten?"

Und das konnte ich.

Die Personalabteilung des Erzbistums Köln stimmte zu und am ersten Sonntag im September 1999 wurde ich als Gemeindereferentin in Teilzeitanstellung in St. Joseph begrüßt.

Fast 22 Jahre ist das her. Wie im Fluge ist die Zeit vergangen.

Unzählige Erstkommunionfamilien habe ich zusammen mit einem Ehrenamtlichenteam auf unzählige Feste der Erstkommunion in St. Joseph und in St. Christophorus vorbereitet. Scharen von Kindern und ihre Eltern haben Kindergottesdienste und Kleinkindergottesdienste besucht. Mit Jugendlichen experimentierten wir an jugendgemäßen Gottesdienstformen. Viele Jahre feierte ich Gottesdienste mit Schulkindern in St. Christophorus und gestaltete Bibelentdeckungen mit

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Kindergartenkindern in St. Joseph. Ich besuchte alte und kranke Gemeindemitglieder. Ich habe und hatte Freude an gemeinsamer Bibelarbeit und Bibelauslegung mit ganz unterschiedlichen Gemeindegruppen. Ich führte Gespräche mit Menschen und hörte von guten und von schweren Zeiten. Bis heute brennt mir das Herz. wenn es um die "Frauen in der Kirche" geht, um das Lebendigwerden in einer fraueneigenen Spiritualität, um Frauenbibelkunstprojekte, Frauenfrühstück, Frauengottesdienste, Frauenbegegnungsabende, Frauengruppen und Weltgebetstagsarbeit. All das durfte ich erleben und dabei mit anderen zusammenwirken. Mit meiner "eigenen"

Frauengruppe, den Josephinen, bin ich schon über 30 Jahre in vielen Themen "unterwegs".

Ich erlebte Pfarrfeste und fand (unerwartet!) Freude an Karnevalsauftritten, in denen Gerd Stratmann und ich sehr oft Gemeindethemen aufs Korn nahmen. Ich erlebe bis heute zwischen all den vielen Gemeindemenschen auf den Südhöhen Hochbegabte, das heißt Geistbegabte, denen die Ideen nicht ausgehen, wenn es um Gastfreundschaft, Integration von Geflüchteten, Musik, Theater, Glaubensverkündigung, Gottesdienstgestaltung vor Ort, in Gebetsnächten oder auf Wallfahrten geht, oder um Sorge um die Armen unter uns und weltweit, um Kinder und Jugendliche, um Seniorinnen und Senioren, um frohe Feste und Begegnungen, um fairen Handel, um Tatkraft, um Öffentlichkeitsarbeit und Organisation in vielem, dass ich es mit Worten kaum beschreiben kann. Danke für all dieses lebendige Christsein.

Gemeinsam mit vielen Menschen in den Räten unserer Pfarreiengemeinschaft entwickelten wir 2009 ein Pastoralkonzept auf biblischer Grundlage. In der Charismen-Orientierung (Orientierung an den Gaben jedes einzelnen Menschen) legten wir die Zielrichtung fest, wie sich alle Getauften unserer Gemeinden nach ihren. Gaben und nicht nach anstehenden Aufgaben einbringen können. Im September 2019 verabschiedeten wir ein Gemeindeprofil, das die bewusste Mitgestaltung vieler an Leitungsaufgaben und Leitungsverantwortung in unserer Pfarreiengemeinschaft ausspricht. Ich habe an unglaublich kreativen Prozessen teilhaben dürfen und gemeinsam mit vielen Christinnen und Christen in die Zukunft geschaut. Danke dafür! Ich glaube, ich habe mich in all den Jahren nicht ein einziges Mal gelangweilt. Immer gab es für mich Möglichkeiten über die Theologie und die Seelsorge hinaus noch Gedichte und Gebete zu schreiben, Worte zum Sonntag zu verfassen, Bibeltage, Krippenspiele und Kinderkatechesen zu gestalten, Bibelbildergeschichten zu malen und ... und ... und.

Umgeben war ich dabei von humorvollen, lebenslustigen, herzlichen, aufrichtigen, beharrlichen, ideenreichen, kritischen, lösungssuchenden, wertschätzenden, in der Krankheit tröstenden, aus dem Vertrauen auf Gott lebenden Menschen. In den Zeiten, in denen ich über die Beharrungsprozesse in der katholischen Kirche fast verzweifelt bin, ward und seid ihr alle mir eine Zuversicht. Danke dafür!

Ich durfte mit Hauptamtlichen, evangelischen und katholischen, arbeiten, die mir ans Herz gewachsen sind und mit denen ich Vieles erproben und lernen konnte. Mein besonderer Dank gilt hier Gerd Stratmann, mit dem ich in vielen Jahren vorrangig in St. Joseph und St. Christophorus zusammengearbeitet habe, dessen Verkündigung meinen Blick auf die Bibel geweitet hat und dessen Vision von einer geschwisterlichen Kirche meine eigene Hoffnung auf eine wirklich geschwisterliche Kirche immer bestärkt. Und ich denke an alle Dienstbesprechungen mit den unterschiedlichen Fachfrauen und Fachmännern unserer Gemeinden und danke Euch allen für die wohltuende Zusammenarbeit.

Einen besonderen Dank spreche ich meiner Familie aus: meinem Ehemann Wilfred, der immer mein erster Ratgeber, Kritiker oder Zuhörer ist und mit vielen Begabungen besonders aber als Musiker und Computerfachmann meine Arbeit begleitet und unterstützt hat. Ich danke meinen Kindern, Schwiegerkindern und Enkelkindern, die mein Engagement in Kirche wertschätzen und mit mir froh sind, wenn Vorbereitetes gut gelingt.

Zum 1. September 2021 gehe ich in

den Ruhestand. Ich freue mich auf eine Zeit, in der ich frei von Berufspflichten bin und machen kann, was und wieviel ich will. Ich werde als Gemeindemitglied weiterhin mit meiner Familie in St. Joseph leben, Gemeinde erleben und mitgestalten. Sollten wir vom 27. August bis zum 29. August in diesem Jahr unser Pfarrfest in St. Joseph feiern können, worauf ich hoffe, dann wird auch Gelegenheit sein, auf den Beginn meines (Un-)Ruhestandes anzustoßen. Ich bin gespannt!

Ihre und Eure Cordula Krause

Schienen helfen uns im Leben, Schienen geben Zuversicht Unser Ziel nicht zu verfehlen; Lass`dich leiten, zöger nicht!

bb

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN wollen wir uns über

SINGEN

Gedanken machen.
Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen
Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 10. Oktober 2021

VORSTELLUNG PATER PAUL

Grüß Gott, liebe Gemeinden,

am 1. August 2010 bin ich zum ersten Mal nach Deutschland gekommen, um in der Diözese Speyer als Priester und Seelsorger für fünf Jahre tätig zu sein. In Ludwigshafen am Rhein habe ich in der Pfarreiengemeinschaft St. Dreifaltigkeit, St. Josef, St. Gallus als Kaplan begonnen.

Ich habe mich gut in die Gemeinde integrieren können. Das Pastoralteam, die Pfarrgemeinderäte und die Gemeindemitglieder haben mich bei meiner Arbeit als Kaplan sehr unterstützt und die sprachlichen und kulturellen Anfangsschwierigkeiten waren bald überwunden. Dies förderte meine Motivation und ließ meinen Dienst an den Menschen seelsorgerisch und spirituell gestalten.

In den fünf Jahren meiner Tätigkeit war ich nur in einer Gemeinde im Einsatz. Der Grund hierfür lag daran, dass der Leiter der Pfarreiengemeinschaft und Dekan von Ludwigshafen in der Hälfte meiner Zeit in den Ruhestand ging und der Bischof mich gebeten hatte, während der Einarbeitungszeit des neuen Pfarrers zu bleiben

Ich habe dabei auch die Pfalz und die Kultur der Menschen, die hier leben, kennengelernt. Mein Wunsch war es, ähnliche Erfahrungen auch noch an einem anderen Ort in Deutschland zu machen

Doch zunächst musste ich nach meiner Dienstzeit in der Diözese Speyer im Jahr 2015 auf Wunsch meines Heimatbischofs nach Indien zurückkehren

In der Zeit von 2015 bis 2021 habe ich als Pfarrer eine Gemeinde auf dem Land mit 3.000 Gemeindemitgliedern in 11 Dörfern nahe dem Bischofssitz in Kadapa im Bundesstaat Andra Pradesh, Südindien geleitet. In dieser Zeit habe ich auch mein Doktoratsstudium in Bibelwissenschaft absolviert.

Nun bin ich wieder zurück in Deutschland und bei Ihnen in Wuppertal auf den Südhöhen angekommen. Ich wünsche mir, dass ich auch hier die gleiche Herzlichkeit, Offenheit und Unterstützung bei meiner priesterlichen und seelsorgerlichen Tätigkeit erfahre, wie in Ludwigshafen. NAMASTE

Ihr Paul Mahimadas

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Begegnung mit Jugendlichen in einem der Dörfer meiner indischen Pfarrgemeinde

+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ URLAUBE +++

Auch unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger machen Urlaub: Pfr. Stratmann vom 2. bis 25. Juli und Cordula Krause vom 12. Juli bis 8. August.

+++ PFARRFESTWOCHENENDE +++

In St. Joseph soll wieder gefeiert werden - ein ganzes Wochenende lang, und zwar vom 27. – 29. August. Eine ausführliche Einladung finden Sie im Gemeindeteil von St. Joseph.

+++ MITBRINGSOMMERABEND +++

Auf Lichtscheid sind Sie zum Mitbringsommerabend am 4. September eingeladen. In der Eucharistiefeier um 17.30 Uhr stellt sich unsere neue Gemeindereferentin auf den Südhöhen, Frau Theresa Hennecke vor. Anschließend gibt es Gelegenheit zum Kennenlernen.

+++ WALLFAHRT +++

Auch dieses Jahr startet die Wallfahrt wieder an der Kirche St. Joseph, und zwar am 25. September. Sie sind herzlich eingeladen.

+++ THEATERVORSTELLUNGEN +++

Für Februar 2022 plant die Theatergruppe von St. Joseph ihre nächste Aufführung. An fünf Spielabenden erwartet Sie die Komödie von John Graham "Das Haus voller Gauner"

+++ GEMEINDEKARNEVAL +++

Für den 26. Februar 2022 planen wir den Gemeindekarneval in St. Joseph. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

BITTE BEACHTEN SIE FÜR ALLE AUFGEFÜHRTEN TERMINE DIE DANN AKTUELLEN INFORMATIONEN!





UND LESERN EINE SCHÖNE SOMMERZEIT.



In Wuppertal geht's bei Livemusik echt zur Sache.

Echte Fans buchen in der TreueWelt Tickets mit exklusiven Vergünstigungen für die wichtigsten Shows. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.





ST. CHRISTOPHORUS

25 Gleiche Würde - Gleiche Rechte: Maria 2.0

26 Wieder Eucharistie in St. Christophorus

28 Aus unserem Kindergarten

29 Ökumenischer Spaziergang

30 Geburtstage, Sterbefälle

30 Mitbringsommerabend

31 Veranstaltungen und Termine

GLEICHE WÜRDE - GLEICHE RECHTE: MARIA 2.0

Sicherlich ist Ihnen schon aufgefallen, dass auch über St. Christophorus eine Fahne weht - die Regenbogenfahne. Sie weht u.a. für die von Frauen ausgehende Initiative "Maria 2.0". Gegründet 2019 als Protestbewegung wird in regelmäßigen Abständen für grundlegende Reformen in der katholischen Kirche geworben. Es wurde mit einem Anschlag von sieben Thesen an mehr als 1.000 Kirchenportalen im gesamten Bundesgebiet auf die eklatanten Missstände in der katholischen Kirche hingewiesen und die Forderungen nach Reformen hin zu einer zukunftsfähigen, geschwisterlichen und vielgestaltigen Kirche untermauert. Auch

in unseren vier Südhöhengemeinden finden diese Aktionen viel Aufmerksamkeit und Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Sollte Ihr Interesse geweckt sein und auch Sie Flagge zeigen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, sich zu melden. Unsere Bewegung, die selbstverständlich für alle Menschen offensteht, würde sich freuen. Als Kontaktperson unserer Gemeinde, jedoch übergreifend für die Südhöhen, stehe ich gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich per Mail (mechtildwinkels@t-online.de) oder per Telefon (0202 553098).

Mechtild Winkels





WIEDER EUCHARISTIE IN ST. CHRISTOPHORUS

Sie erinnern sich sicherlich noch: Vor Weihnachten breitete sich das Coronavirus immer stärker aus und es kam zu weiteren Einschränkungen in unserem Alltag. Den geplanten Gottesdienst zu Heiligabend haben wir daher nicht auf dem Parkplatz des Baumarktes, sondern unter Beachtung der Hygienevorschriften in der Kirche gefeiert.

Anfang Januar 2021 haben wir im Gemeinderat kontrovers diskutiert, ob es unter den aktuellen Gegeben-

heiten verantwortbar ist, weiterhin die Eucharistie in der Kirche zu feiern, da aufgrund des grundrechtlich geschützten Bereichs der Religionsausübung dies möglich bleibt.

"Aber ist das auch unter den Pandemiegesichtspunkten gerechtfertigt? In unseren jeweiligen Arbeitsstätten sowie auch im familiären Umfeld erfahren wir radikale Einschnitte. Was unterscheidet die Versammlung in der Kirche von einer kulturellen Veranstaltung, beides mit demselben Hygienekonzept. Müssen nicht auch die Kirchen solidarisch sein und ihren Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten? ABER: Die Feier der Eucharistie ist Gläubigen in diesen schweren Zeiten besonders wichtig, Menschen vereinsamen durch die Kontaktbeschränkungen, sie suchen Trost und Halt im Gottesdienst. Kann man dieses Bedürfnis so einfach ignorieren?" Das sind nur ein paar Gedanken, die diskutiert wurden.

Nach dem Abwägen aller Argumente hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, ab 11. Januar keine Eucharistiefeiern in unserer Kirche zu feiern. Wir waren damit zwar in Wuppertal meines Wissens die einzige



katholische Gemeinde, die sich zu diesem Schritt entschlossen hatte, aber rund um Wuppertal gab es weitere katholische Gemeinden, die auf Präsenzgottesdienste verzichtet haben. Genauso handhabten es auch die evangelischen Mitchristen in Wuppertal.

Wir haben in kurzen Abständen die Situation immer wieder neu bewertet. Der geplante Versuch, zu Ostern in der Kirche Eucharistie zu feiern, scheiterte an der sich wieder verschärfenden Situation rund um das Virus. Die dritte Welle überrollte Deutschland. Es ist uns sehr schwergefallen, auch das zweite Osterfest hintereinander nicht gemeinsam vor Ort feiern zu können.

Im Mai entspannte sich glücklicherweise die Lage. Der harte Lockdown und die Impfungen zeigten Wirkung. So haben wir (wieder mehrheitlich) im Gemeinderat beschlossen, ab Pfingsten wieder die Eucharistie in St. Christophorus zu feiern – natürlich unter Beachtung der allgemein bekannten Hygieneregeln. Wir sind darüber sehr froh und laden Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten in die Kirche ein. Wie vorher auch, ist eine telefonische Anmeldung im Pfarrbüro St. Christophorus oder St. Joseph erforderlich.

Über die gemeinsame Feier der Eucharistie in der Kirche hinaus bleiben wir im Gebet miteinander verbunden.



insbesondere über den "Gruß zum Sonntag", den es auch weiterhin geben wird. Wenn Sie diesen Gruß und weitere Hinweise zum Gemeindeleben per E-Mail zugeschickt bekommen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wenn Sie keine E-Mail empfangen können, melden Sie sich trotzdem. Wir finden einen Weg, Ihnen den Gruß zum Sonntag zukommen zu lassen.

Weiterhin bleibt unsere Kirche sonntags nach der Eucharistiefeier bis etwa 12:30 Uhr zum persönlichen Gebet geöffnet.

> Rainer Kramm Vorsitzender des Gemeinderates





AUS UNSEREM KINDERGARTEN

Liebe Gemeindemitglieder!

Diesmal haben wir für Sie eine zuckersüße Eichhörnchengeschichte aus dem Kindergarten! Unsere Kinder beobachten schon seit vorigem Jahr mit zunehmender Begeisterung ein Eichhörnchen auf unserem Außengelände und der angrenzenden Grünfläche vor dem Kindergarten. Von den Kindern wird es inzwischen liebevoll "Pauli" genannt. Diesen Namen haben die Kinder in einer gemeinsamen Wahl während des Guten-Morgen-Kreises bestimmt. Es standen mehrere Namen zur Auswahl: "Paul". "Wuschel" und "Pauli". Der Name Pauli hat es letztendlich auf den ersten Platz geschafft! Seitdem besucht uns Pauli regelmäßig und sorgt bei den Kindern immer wieder für Gesprächsstoff. Er ist schon in den Alltag des Kindergartens integriert und begleitet unsere Kindergartenkinder durch unterschiedliche Angebote zum Thema Eichhörnchen. Mit den Vorschulkindern gab es schon eine Schatzsuche mit Pauli, die unsere Praktikantin liebevoll, spannend, mit zahlreichen Rätseln, Aufgaben und natürlich mit Paulis Hilfe vorbereitet hatte. Durch Bilderbücher und Geschichten haben wir den Kindern den Lebensraum der Eichhörnchen nähergebracht. In der Herbst- und Winterzeit wurden für Pauli draußen in den Gebüschen Nüsse versteckt, die er sich augenscheinlich anhand der Nussschalen auch gerne an Ort und Stelle hat schmecken lassen. oder als Wintervorrat eingesammelt und in sein Versteck gebracht hat. Aus Toilettenpapierrollen sind dank einer weiteren Praktikantin ebenfalls kreative, lustige und mit viel Liebe gestaltete

Eichhörnchen entstanden. Von unserem Maltisch aus können wir das niedliche. possierliche Eichhörnchentreiben am allerbesten beobachten und so gab es vor einigen Tagen eine zuckersüße Entdeckung! Pauli ist nicht mehr alleine! An seiner Seite tollt ein Eichhörnchen mit deutlich dunklerem Fell umher. Gemeinsam laufen sie die Baumstämme spiralförmig nach oben, klettern mit dem Kopf zuerst rauf und runter und haben offensichtlich großen Spaß daran, sich voreinander zu verstecken. Die Idee der Kinder war es, auch ietzt wieder über einen Namen für das zweite Eichhörnchen im Guten-Morgen-Kreis abzustimmen! Dieses Mal standen "Billy", "Flocki" und "Blitzi" zur Wahl. Die Kinder und alle Mitarbeiterinnen des Kindergartens freuen sich nun. Pauli und Flocki weiterhin beim gemeinsamen Herumtollen zu beobachten! In der Hoffnung, Sie zum Schmunzeln gebracht zu haben, verbleiben wir mit den besten Wünschen

> Ihr Kindergarten-Team von St. Christophorus



ÖKUMENISCHER SPAZIERGANG

3. Ökumenischer Kirchentag

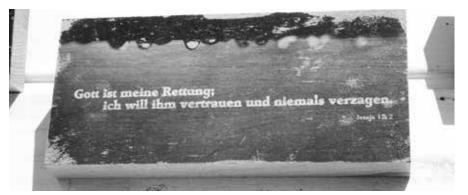
So etwas gibt es tatsächlich auch unter Coronabedingungen, und zwar auf dem Lichtenplatz: Anlässlich des 3. Ökumenischen Kirchentages vom 13. - 16. Mai 2021, der in diesem Jahr digital und dezentral stattgefunden hat, luden die Evangelische Gemeinde Unterbarmen-Süd und die katholische Gemeinde St. Christophorus am 13. und 14. Mai zu einem Rundgang durch das gemeinsame Gemeindegebiet ein - zu beliebiger Zeit und jede Familie/ jeder Haushalt für sich.

Unter dem Motto "Schaut hin" gab es neben viel Sonne auch anregende Einund Ausblicke, die durch Fragen auf dem Faltblatt mit der Wegbeschreibung ergänzt wurden. Selbst alteingesessene Lichtscheider konnten noch neue Dinge entdecken. Mit einbezogen in den Rundgang waren auch die beiden Kirchen

Rainer Kramm











30

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden

GEBURTSTAGE

Vom 01. Februar 2021 bis zum 15. Mai 2021 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

MITBRINGSOMMERABEND

Vermissen Sie in diesen Zeiten nicht auch die Geselligkeit? Jetzt, Ende Mai, sieht es so aus, als könnte im Sommer wieder ein wenig Normalität zurückkehren.

Daher plant der Gemeinderat nach den Sommerferien einen Mitbringsommerabend

Am 4. September sind Sie um 17:30 Uhr herzlich zur Eucharistiefeier

eingeladen. Dabei stellt sich unsere neue Gemeindereferentin auf den Südhöhen, Frau Theresa Hennecke vor.

Anschließend gibt es Gelegenheit zum Kennenlernen und vielleicht auch zu einem Wiedersehen mit Menschen, die Sie lange nicht gesehen haben.

FAMILIENCHOR

Aktuell (Stand Mai 2021) finden keine Proben statt. Wann sie wieder aufgenommen werden können, wird sich zeigen. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/St-Christophorus/familienchor.

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzenmeier 573377

KIRCHENCHOR ST. HEDWIG / ST. CHRISTOPHORUS

Chorprobe Aufgrund der Coronapandemie finden zurzeit

keine Proben des Kirchenchores statt.

Auch eine Mitwirkung bei Gottesdiensten ist

aktuell nicht möglich.

Kontakt Vorsitzende Brigitte Bock

Chorleiter Engelbert Brendel 4603951

enbrendel@t-online.de

708141

TAIZÉ-GEBET

Termine

Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Termine für 2021

fest.

Bitte beachten Sie die aktuellen

Bekanntmachungen.









ST. JOSEPH

3	ч.		"Vom bittenden Freund" - Erstkommunion 20	01
_	4	г.	/ Vom hittondon Fround" - Fretkommunion 7/	
-	1	ь.	VOITH DITTELLUELL TELLICE - LISTKOLLILLION / L	1/1
_	-	•	" "Voil bittellacil l'ealla" Elottollillalion E	

- 34 Kinderhilfe Chillán Rechenschaftsbericht
- **36** Pfarrfestwochenende in St. Joseph
- 36 Neues aus der O.T.
- **38** Gottesdienste rund um Ostern aus Sicht des Gemeinderats
- 39 Taufen, Hochzeiten, Geburtstage, Sterbefälle
- 42 Veranstaltungen und Termine

"VOM BITTENDEN FREUND" – ERSTKOMMUNION 2021 IN ST. JOSEPH

Das erste Mal in über vierzig Jahren Erstkommunionarbeit habe ich erlebt, dass alle (wirklich alle!!!) Kommunionkinder und dazu Menschen aus ihren Familien aktiv in der Predigt im Erstkommuniongottesdienst mitgemacht haben.

Natürlich nimmt bei der Planung der Festgottesdienste die Vorbereitung der Predigt einen besonderen Raum ein. Schließlich soll sie an den Erfahrungen der Kinder anknüpfen, was hilft, die Botschaft Jesu besser zu verstehen. Außerdem sollen die Kinder so viel wie nur möglich beteiligt werden, nicht einfach in Corona-Zeiten. Doch dann hat genau das wunderbar geklappt. Schon bei allen Treffen und Weggottesdiensten in der Vorbereitungszeit hatten wir eine bestimmte Vorgehensweise ausprobiert. Da enge Zusammenarbeit der Kinder in Kleingruppen, also untereinander nicht möglich war, kam es beim Nachdenken über Fragen oder Themen zu einem intensiven Austausch der Kinder mit ihrem jeweils begleitenden Elternteil. Diese Zwiegespräche waren äußerst belebend. Und so haben wir diese Form auch in die Erstkommuniongottesdienste hineingenommen.

"Wie heißt ein Freund oder eine Freundin von dir?", "Was macht ihr gerne zusammen?", "Hat dieser Freund/ diese Freundin dich schon einmal um etwas gebeten?", "Was war das für eine Bitte?" und "Hast du diese Bitte erfüllt?", darüber unterhielten sich die Kommunionkinder mit Eltern, Groß-

eltern und Paten bis schließlich alle gefundenen Antworten reihum im Festgottesdienst vorgestellt wurden.

Mir war es eine Freude, alle Kommunionkinder so lebendig erzählen zu hören. Das Verstehen des Jesuswortes "Vom bittenden Freund" war dann für alle ganz selbstverständlich. Natürlich möchten alle dem Freund oder der Freundin helfen, sie unterstützen, also ihm/ihr in allen Lebenslagen beistehen. Und Jesus, der ja unermüdlich den Menschen von Gott erzählen wollte, verweist mit dieser Erfahrung auf eine Eigenschaft des "Ich-bin-da". Gott ist wirkmächtig, weil er stärkend, unterstützend, begleitend, mitfühlend und aufrichtend den Menschen nah sein will

Unsere Erstkommunionfeiern waren frohe Familiengottesdienste. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Gottesdienste beigetragen haben.

Schon die ganze Vorbereitungszeit haben (Groß-)Eltern und Kommunionkinder gemeinsam erlebt. Unsere vier Festgottesdienste haben diesen gemeinsamen Weg von Eltern und Kindern ebenfalls zum Ausdruck gebracht. Auch das gemeinsame Tragen und Entzünden der Taufkerze, das gemeinsame Glaubensbekenntnis bei der Erinnerung an die Taufe, das gemeinsame Fürbittgebet und das gemeinsame Mahl stärkten unsere Erfahrung: Wir alle sind Gemeinde Jesu! Wir gehören dazu!

Cordula Krause



Kinderhilfe Chillán

Lebach e.V.



Saarlouiser Straße 58 66822 Lebach Telefon 06881/3371 oder 06881/91224 Telefax 06881/53657 e-mail: hoffeld_chillan@t-online.de www.kinderhilfe-chillan.de

März 2021

RECHENSCHAFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2020

Einnahmen

	Spenden	
	- allgemein	290.272,95 €
	- Hungermarsch	31.285,00 €
•	Märkte und Aktionen	1.500,00 €
٠	Beerdigungen / Geburtstage / Hochzeiten	5.175,00 €
•	Zwei Erbschaften	58.656,37 €
•	Verkauf afrikanischer Puppen	
	(von an Kinderlähmung erkrankten Frauen gefertigt)	904,00 €
•	Zinsen	2,20 €

Einnahmen gesamt	329.139,15

Ausgaben

Vereins- und Verwaltungsaufwand

193,20 €	
184,58 €	
281,96 €	
1.268,03 €	
482,94 €	
	184,58 € 281,96 € 1.268,03 €

Gesamt	2,410,71 €

Projektaufwendungen

•	Überweisungen nach Chile	36.357,18 €
٠	Überweisungen nach Togo	268.387,36 €
	(darin für afrikanische Puppen 3.000,00 €)	

Gesamt 304.744,54 €

Ausgaben gesamt	307.155,25 €
- and game of german	507:155,25 €

Anteil der administrativen Ausgaben: 0,74 %



Die Kasse der KINDERHILFE CHILLAN Lebach e.V. wurde am 15. März 2021 von zwei Kassenprüfer*innen geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Einnahmen und Ausgaben werden dem Finanzamt Völklingen im Rahmen einer Steuererklärung nachgewiesen.

Die Mittel wurden wie folgt verwendet:

In CHILE:

•	für Ausbildungsstipendien Portezuelo	16.400,00 €
•	für das medizinische Behandlungszentrum "Consultorio	
	Santa Maria Josefa"	20.000,00 €

In TOGO:

•	für die Versorgung von 100 Aidswaisen		60.000,00 €
•	für das Physiotherapiezentrum "Sainte Lucie"		12.000,00 €
•	für das sozialmedizinische Zentrum in Lomé/A	Adamavo	140.000,00 €
•	für Augenoperationen (grauer Star)		3.000,00 €
•	für die Unterstützung von Behinderten		
	(Kauf von selbstgefertigten Puppen)		1.200,00 €
•	für das Schulprojekt in Hangoumé		32.200,00 €
	- Schulspeisungen	17.200,00 €	
	- Lehrergehälter	5.000,00 €	
	- Stipendien	10.000,00 €	
•	Vorauszahlung für Projektaufwendungen		
	und weitere Stipendien		20.000,00 €

Anmerkung:

Die Aufwendungen für die Projekte sind den Rechenschaftsberichten der jeweiligen Projekte entnommen und können auf Grund von Wechselkurs- und Währungsschwankungen nur in Circa-Beträgen angegeben werden.

Die Covid-19-Pandemie verursacht auch in Togo große wirtschaftliche Probleme. Besonders für Arme ist die Krise sehr gravierend. Viele haben keinerlei Einkommen und der Unterhalt der Familien ist nicht mehr gesichert.

Wir freuen uns und danken Ihnen, dass Sie uns auch im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Lage hier unsere Projekte unterstützt haben. Wir vertrauen auch weiterhin auf Ihre Hilfe, weil die Not in Afrika immer bedrohlicher wird.



C / Hermann-Ludwig Meiser M. Haffeld

Monika Hoffeld



PFARRFESTWOCHENENDE IN ST. JOSEPH

Am Freitag, dem 27. August, starten wir mit einem Orgelkonzert zum fünfzigjährigen Jubiläum unserer Orgel. Dieses sollte eigentlich schon im August 2020 stattfinden (im Juli 2020 wurde unsere Orgel 50 Jahre alt), aber es musste leider - wie so vieles - abgesagt werden.

Wir beginnen um 19:30 Uhr mit dem Programm, um 20 Uhr machen wir eine Pause mit Erfrischungen, um 20:30 Uhr folgt der zweite Teil. Es werden Werke folgender Komponisten gespielt: Bédard, Perks, Dubois, Franck, Miller, Thalben-Ball, Rheinberger und Mans.

Falls dann noch erforderlich, liegen Teilnehmerlisten an div. Orten aus zwecks Eintrag. Und denken Sie dann bitte auch an Ihre Maske. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Am 28. August laden wir zum Dämmerschoppen ins Gemeindezentrum ein. Im Rahmen dieses Abends wollen wir Cordula Krause aus dem aktiven Dienst verabschieden.

Und am Sonntag, dem 29. August, wollen wir nach der Eucharistiefeier unser Pfarrfest rund um die Kirche begehen. Sie sind herzlich eingeladen zu Begegnung, Gespräch, Essen und Trinken, Spiel und Spaß. Wir werden Frau Theresa Hennecke begrüßen, die am 1. September ihren Dienst auf den Südhöhen beginnt.

Bitte beachten Sie für diese aufgeführten Termine die dann aktuellen Informationen!

ro

NEUES AUS DER O. T. ST. JOSEPH

"Schienen", so lautet das aktuelle Thema dieses Pfarrbriefes. Da stelle ich mir vor, ich reise auf sicheren und verlässlichen Wegen von einem Ort zum anderen. Auf Schienen wird auch schwieriges Terrain, etwa über Berge und durch Täler, sicher befahrbar. Über den Verlauf des Schienenweges können schon vor Reiseantritt Informationen abgerufen werden.

Wenn ich versuche, mit Hilfe dieses Bildes die vergangenen Monate in der Pandemie in der O. T. St. Joseph zu beschreiben, stelle ich fest, dass wir wohl eher auf einer "Rallye" unterwegs waren, also bei einer wüsten Fahrt durch unbekanntes Gelände, über Stock und Stein, ohne Hilfestellungen durch Geländekarten.

Wie bereits im vorangegangenen Artikel für die BEGEGNUNGEN beschrieben, durften wir für längere Zeit keine Präsenzangebote durchführen. Stattdessen machten wir recht erfolgreich verschiedene Online- und "Basteln zum Mitnehmen" - Angebote. Ab Anfang März gab es auch wieder reguläre Präsenzangebote in der

Einrichtung. Hier mussten allerdings Einschränkungen hinsichtlich der Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die sich gleichzeitig in der Einrichtung aufhalten durften, bedacht werden. Dennoch nahmen die Kinder und Jugendlichen sehr gerne unsere Angebote an. In den Osterferien fand unter der Berücksichtigung der jeweiligen Coronaschutzverordnung ein eigenes Programm innerhalb sowie auch außerhalb der O.T. statt. Dabei fanden die unterschiedlichen Aktionen wie z. B. der "Escape Room", der "Spielenachmittag" und auch das Fifa-Turnier an der Playstation für Jugendliche großen Anklang. Schön war, dass am Osterferienprogramm auch Kinder und Jugendliche teilnahmen, die wir bisher noch nicht kannten.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels, Mitte Mai, lässt die Entwicklung der Pandemie die Hoffnung zu, dass bald wieder mehr möglich sein wird. Daher ein kleiner Ausblick auf den Sommer: Ein Programm für die Sommerferien ist natürlich bereits geplant. Sofern die positive Entwicklung weitergeht, werden Kinder und Jugendliche spannende und abwechslungsreiche Aktionen und Aktivitäten in den Sommerferien erleben können. Die detaillierten Informationen zum Programm werden rechtzeitig vor den Sommerferien in der O.T. St. Joseph, auf der Homepage und auch über die lokalen Zeitungen bekannt gegeben. Wenn ich über den Sommer hinausschaue, kann ich für den Herbst schon in Aussicht stellen, dass für die Herbstferien wieder ein Zirkusprojekt



Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

geplant ist. Zusätzliche finanzielle Mittel für die Durchführung sind beim Land NRW beantragt, jedoch liegt aktuell noch keine offizielle Bewilligung vor. Ich bin diesbezüglich aber zuversichtlich, da in der Vergangenheit die beantragten Mittel stets bewilligt wurden.

Die beschriebene Entwicklung erzeugt bei mir die Hoffnung, dass wir uns vielleicht bald wieder auf sicheren "Schienen" bewegen werden, statt weiter an einer Rallye teilzunehmen.

Über die jeweils aktuelle Entwicklung informieren wir auf unserer Homepage. Selbstverständlich sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten auch in der O. T. vor Ort, um über aktuelle Angebote und Möglichkeiten zu informieren.

Dipl. Päd. Frank Buers, Leitung O. T. St. Joseph





GOTTESDIENSTE IN ST. JOSEPH RUND UM OSTERN AUS SICHT DES GEMEINDERATES

Im Gemeinderat von St. Joseph fand im Vorfeld zu allen Gottesdiensten rund um Ostern ein intensiver Austausch über unsere Möglichkeiten statt. Wir waren und sind uns sicher, dass gerade in schweren Zeiten geistliche Orte und geistliche Zusammenkünfte für viele Menschen lebensnotwendig sind. Menschen können dort neue Kraft tanken, wenn Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht erfahren werden oder übermächtig zu werden drohen. Wir waren und sind froh darüber, dass gerade den Kirchen jedes Recht zugesprochen wird, gottesdienstlich und katechetisch zu wirken und somit Menschen in der Krisenzeit zu stärken.

Dieser seelsorglichen Aufgabe hat sich der Gemeinderat von St. Joseph mit ihren Seelsorgenden mit ganzem Herzen und unter Beachtung aller Coronaregeln gewidmet. Wir planten alles, was irgend möglich war, gegen alle Widerstände. Dass wir damit richtig lagen, zeigte sich dann sehr eindrucksvoll darin, wie viele Menschen unseren Einladungen folgten und miteinander auf Ostern hin und an Ostern verschiedenste Gottesdienste feierten.

Einen besonderen Akzent in der Fastenzeit bildeten die Gebetszeiten an den Dienstagabenden, die mit "Aufmerken!" überschrieben waren. Geistliche Impulse zu einigen Seligpreisungen wurden von verschiedenen Gemeindemitgliedern unterschiedlich inhaltlich und musikalisch gestaltet. Menschen, die sich dazu einladen ließen, erlebten jeweils eine besinnliche Zeit der Ruhe und Einkehr. Wer einmal dabei war, kam ganz sicher wieder.

Natürlich war es schade, dass wir an Palmsonntag nicht wie üblich in einer kleinen Prozession an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnern konnten. Aber unsere Zweige wurden geweiht und wir feierten den Palmsonntag in großer Gemeinschaft, so groß wie eben erlauht

Abgesehen davon, dass immer nur eine begrenzte Anzahl von Menschen mit feiern durfte, erlebten wir die Gottesdienste an Gründonnerstag und Karfreitag in gewohnter Weise.

Die Nacht des Gebets von Gründonnerstag auf Karfreitag nutzte eine ganze Reihe von Menschen, sich wie in den Jahren zuvor mit verschiedensten Möglichkeiten, vor Gott einzufinden. Zwischen Meditationsimpulsen zu Bildern eines Kreuzwegs des Malerpriesters Sieger Köder konnten die Teilnehmenden im ruhigen Gebet verharren, zu Bildern und/oder Texten meditieren, sich aktiv gestalterisch betätigen oder einfach in einer guten Gemeinschaft da sein.

In der Osternacht schließlich gab es sogar ein "Miniatur-Osterfeuer": Da ein Umzug auf den Kirchenvorplatz und zurück unter Coronabedingungen nicht denkbar war, wurde kurzerhand ein kleines aber feines Feuerchen in der Kirche entzündet. Das "Lumen Christi" lässt sich nicht aussperren. Entzündet wurde daran die in der Gemeinde gestaltete Osterkerze mit

der Überschrift: "Gott will, dass der Mensch nicht allein sei", die eindrucksvoll die Entscheidung des Gemeinderates unterstreicht. In einer innigen Gottesdienstgemeinschaft durften wir die feste Zusage spüren: Jesus lebt! Auch am Ostersonntag und Ostermontag kam die Gemeinde zur Feier der Eucharistie zusammen, und wieder waren alle verfügbaren Plätze besetzt. Wir sind froh, dass wir uns dazu entschlossen haben, die Präsenzgottesdienste aufrecht zu erhalten. Der große Zuspruch für, die zahlreiche Beteiligung an und die ganz selbstverständliche Disziplin in den Gottesdiensten zeigt, wie wichtig sie den

Menschen in schwieriger Zeit sind und

ihnen lebensstärkende Kraft bedeutet.

Die Tatsache, dass von keiner unserer

Zusammenkünfte eine Gefahr für die Mitfeiernden ausging, bestärkt uns in der Richtigkeit unserer Entscheidung An einem besonderen Gruß des Gemeinderates, der an allen Oster-Gottesdiensten verteilt wurde, werden sich hoffentlich viele Menschen in den nächsten Monaten erfreuen können. dann nämlich, wenn die Blumensamen aufgehen, die wir mit viel Spaß sorgfältig in kleine Tütchen verpackt hatten. Selbstverständlich bleibt auch weiterhin unsere Unterkirche als Ort der Stille täglich geöffnet. Gebetskarten, die jede und jeder sich schenken lassen kann, helfen beim Einfinden vor Gott.

Barbara Jahn für den Gemeinderat

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.





GEBURTSTAGE Vom 01. Februar 2021 bis zum 15. Mai 2021 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich! Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.





2

TERMINE ST. JOSEPH

IEKIVIIN	E 31. JUSEPH		
24. Juni Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
17. Juli Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche
27. Juli Dienstag	Taufgespräch	20:00	Gemeindezentrum
01. August Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
17. August Donnerstag	Das Gespräch Ein Segen sein. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter* bei Papst Franziskus. Referenten: Markus Gutfleisch, Recklinghausen und Stefanie Hofmann, Münster	19:30	Gemeindezentrum
19. August Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
21. August Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche
27. August Freitag	Orgelkonzert Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise.	19:30 -21:00	Kirche
28. August Samstag	Dämmerschoppen mit Verabschiedung von Cordula Krause, Gemeindereferentin Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise.	19:00	Gemeindezentrum
29. August Sonntag	Pfarrfest mit Begrüßung der neuen Gemeindereferentin Theresa Hennecke Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise.	12:00	Rund um die Kirche
02. September Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
07. September Dienstag	Taufgespräch	20:00	Gemeindezentrum
12. September Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
14. September Dienstag	Das Gespräch Mein Gott – Dein Gott – Unser Gott. Gottesbilder im Christentum, Judentum und im Islam. Referentin: Ann-Kathrin Windhues, Köln	19:30	Gemeindezentrum
16. September Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
18. September Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche
25. September Samstag		?	Kirche
30. September Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
03. Oktober Sonntag	Gemeindetreff	12:00	Gemeindezentrum
05. Oktober Dienstag	Taufgespräch	20:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

10. Oktober Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
12. Oktober Dienstag	Das Gespräch Das Mädchen, das mit den Krokodilen spielte. Ein Roman über eine historische Begebenheit in Wuppertal. Referent: Hermann Schulz, Schriftsteller, Wuppertal	19:30	Gemeindezentrum
14. Oktober Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
16. Oktober Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche
28. Oktober Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
31. Oktober Sonntag	Gemeindetreff	12:00	Gemeindezentrum
01. November Montag	Eucharistiefeier zu Allerheiligen	11:00	Kirche
01. November Montag	Wortgottesfeier auf dem Friedhof	16:00	Friedhof
02. November Dienstag	Eucharistiefeier zu Allerseelen	19:00	Kirche
04. November Donnerstag	Taufgespräch	20:00	Gemeindezentrum
09. November Dienstag	Das Gespräch Wenn Eltern alt werden Ein Dialogabend , der zum Weiterdenken anregt. Referentin: Ute Aldenhoff, Altenpastoral, Köln	19:30	Gemeindezentrum
11. November Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
12. November Freitag	Firmung	18:00	Kirche
14. November Sonntag	Tauffeier	12:30	Kirche
20. November- Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag	17:30	Kirche
21. November Sonntag	Gemeindetreff mit adventlichem Verkauf	12:00	Gemeindezentrum
25. November Donnerstag	Gebetszeit für Alle!	19:00	Kirche
10. Dezember Freitag	Eucharistiefeier für die älteren Gemeindemitglieder	15:00	Kirche
14. Dezember Dienstag	Das Gespräch Frauen in Balance. Umgang mit Stresssituationen und Belastungen. Referentin: Cathrin Kriewen, Frauenberatung Wuppertal	19:30	Gemeindezentrum





Friedhofsgärtnerei Roß





An den Friedhöfen 30 Lüttringhauser Str. 68 42369 Wuppertal

Telefon 0202 / 463328 0202 / 2812175 Fax

Wilke Raumausstattung

Raumausstatter Handwerk

Polsterei Teppichboden Dekorationen Sonnenschutzanlagen Reinigung von Gardinen und Dekorationen

Carnaper Str. 85, Wuppertal 2 50 03 83 · Fax 50 74 15



Mitglied der Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.





Diakoniezentrum Ronsdorf

Schenkstraße 133 42369 Wuppertal Telefon 0202 4665-00 Fax 0202 4665-199

www.diakoniezentrum-ronsdorf.de kontakt@diakoniezentrum-ronsdorf.de

Bau- Möbelschreinerei KÜTHER GmbH

Tel.: 0202 - 46 49 29

Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr

Breite Straße 7b 42369 Wuppertal

www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de

Bestattungen

Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar

Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Schrott · Metalle Containerdienst Containerdienst Schrott, Metalle Gewerbeabfälle Sonderabfälle, Bauschutt Baustellenabfälle usw. Anlieferung möglich!

Telefon: 0202.4698372 Telefax: 0202.4660393

E-Mail: info@tamm-gmbh.com Internet: www.tamm-gmbh.com Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal Klaus Tamm Geschäftsführer

Ernst Buscher GmbH & Co. KG

Ihr regionaler Energieversorger!



HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Langlährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

JETZT anrufen und Angebot anfordern! 0202/246 700 info@buscher-oil.de



scanner und meh erfahrer





Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1 42369 Wuppertal-Ronsdorf Telefon: 46 61 65





Montag - Donnerstag: 9:30 - 12:30 und 15:00 - 18:00 Uhr Freitag: 9:30 - 18:00 Uhr Samstag: 9:00 - 12:30 Uhr die Öffnungszeiten können durch die Coronapandemie abweichen



GRABMALE GRABEINFASSUNGEN

Lohsiepenstr. 82a 42369 Wuppertal Telefon 02 02 /

46 50 50

62 50 08

NACHSCHRIFTEN STEINREINIGUNG

Fensterbänke Treppen Fußböden

Terassen

Fenster- und Türgewände

Schrifttafeln



REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophor	'us Lichtscheid			
Samstag	1. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet 20:00 Kirche		Kirche
St. Joseph Ron	sdorf			
Samstag	3. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
Donnerstag	siehe Terminkalender	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche
HI. Ewalde Cror	nenberg			
Samstag	2. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Mittwoch		Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche
St. Hedwig Hah	nnerberg			
Samstag	4. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche

5. Samstag im Monat: Keine Eucharistiefeier zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

11:00

4. und 5. Sonntag im Monat Kinderwortgottesdienst

Bitte denken Sie daran, dass die Teilnahme an einem Gottesdienst nur nach vorheriger Anmeldung in einem unserer Pfarrbüros möglich ist (siehe auch Seite 50)

Pfarrer (Pfarrverweser)		Pfr. Gerd Stratmann	76934538
Pfarrer		Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar		Pater Paul	247 090 46
Pastoralreferent		Markus Boos	25 334 155
Gemeindereferentin		Cordula Krause	469463
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	24709045
Küsterin		Galina Tinschert	4660729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung Gärtnerei	Anja Kämper Blumenhaus Manfred Roß	25 555 218 46 33 28
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Gerd Stratmann	76934538
Pfarrgemeinderat Südhöhe	n Vorsitz	Monika Gatzenmeier	573377
Leitungsteam	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860

ANSPRECHPARTNER ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrbüro	Pfarramtssekretär	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal Burkhard Roeper Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzenmeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860
Kindergarten		Schliemannweg 62 42287 Wuppertal Christine Bensch	594964 kita.st.christophorus@online.de

ANSPRECHPARTNER ST. JOSEPH

Pfarrbüro	Adresse Pfarramtssekretärin Öffnungszeiten	Mo - Fr	pertal howiak	1
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Thomas Bö	ihner	462732
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Sc	had	02191 / 4608933
Kindergarten	Adresse Leitung	Remscheid 42369 Wup Barbara La	pertal	4660769 kigast.joseph@googlemail.com
O.T. St. Joseph	Adresse Leitung	Remscheid 42369 Wup Frank Buers	pertal	74757464 frank.buers@web.de

IMDDESCIIM

Herausgeber	Gemeinderat St. Christophorus
(V.i.S.d.P.)	Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal
()	Telefon 890 177 36
	pfarrbrief-christophorus@web.de
	Gemeinderat St. Joseph
	Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal
	Telefon 4660778
	st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
	http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74
	Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur),
	Mechtild Schild (mes)
Layout und Design	Manuel Kramm
Auflage	3.920 Exemplare
Druck	LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid www.lwrs.de
Redaktionsschluss	10. Oktober 2021
der nächsten Ausgabe Bildnachweise	Seite 3: © Friedbert Simon, pfarrbriefservice.de,
DildildCliweise	Seite 4: © Mechtild Schild, Seite 6: © Barbara Jahn, Seite 7: © Kita St. Joseph, Seiten 9 und 48: © Brigitta Biesenbach, Seite 10: © Reinhard Clasen, Seite 13: © Johannes Hahn,
	Seiten 14, 22 und 26: © Rainer Kramm, Seite 18: © Cordula Krause, Seite 21: © Pater Paul, Seiten 25 und 29: © Michael Seim, Seite 28: © Kindergarten St. Christophorus, Seite 35: © Kinderhilfe Chillán
	Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.



Kath. Kirchengemeinde St. Christophorus Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde St. Joseph Wuppertal-Ronsdorf